



Schon ab 15 Grad kann es für Hunde lebensgefährlich werden

pd

Kaum steigen die Temperaturen, häufen sich Meldungen über Hunde, die in parkierten Autos zurückgelassen werden – oft mit tragischem Ausgang.

Zivilcourage 15 Grad
Aussentemperatur wirken harmlos, doch in der Sonne kann sich der Innenraum eines Autos in kürzester Zeit auf über 50 Grad aufheizen. Auch ein kurzer Einkauf oder ein schneller Kaffee können reichen, um das abgestellte Fahrzeug zur tödlichen Falle für einen im Innenraum befindlichen Hund zu machen. «Viele Halter unterschätzen die Gefahr oder denken, ein spaltbreit geöffnetes

Fenster würde reichen - das ist leider ein fataler Irrtum», erklärt **Susy Utzinger**, Gründerin und Co-Geschäftsführerin der Stiftung für Tierschutz. Zwar verfügen moderne Fahrzeuge immer häufiger über Standklimatisierung oder Fernüberwachung per App. Doch für Aussenstehende ist oft nicht erkennbar, ob ein Tier im Auto gesichert und überwacht ist - das Risiko bleibt bestehen.

Wer ein Tier in einem überhitzten Auto entdeckt, sollte nicht zögern: • Hundehalter suchen • Sofort Polizei verständigen • Im Notfall - in Rücksprache mit der Polizei - Scheibe einschlagen oder Tür aufbrechen, um das Leben des Tieres zu retten. «Hunde, die in dieser Situation ums Überleben kämpfen, sind auf aufmerksame PassantInnen angewiesen», betont **Susy Utzinger**. «Wegschauen kann tödlich sein.»



Warum darf man Hunde bei Hitze nie im Auto lassen? Bei 30 Grad draussen herrschen im Auto nach fünf Minuten bereits lebensbedrohliche 50 Grad. Bild: pd